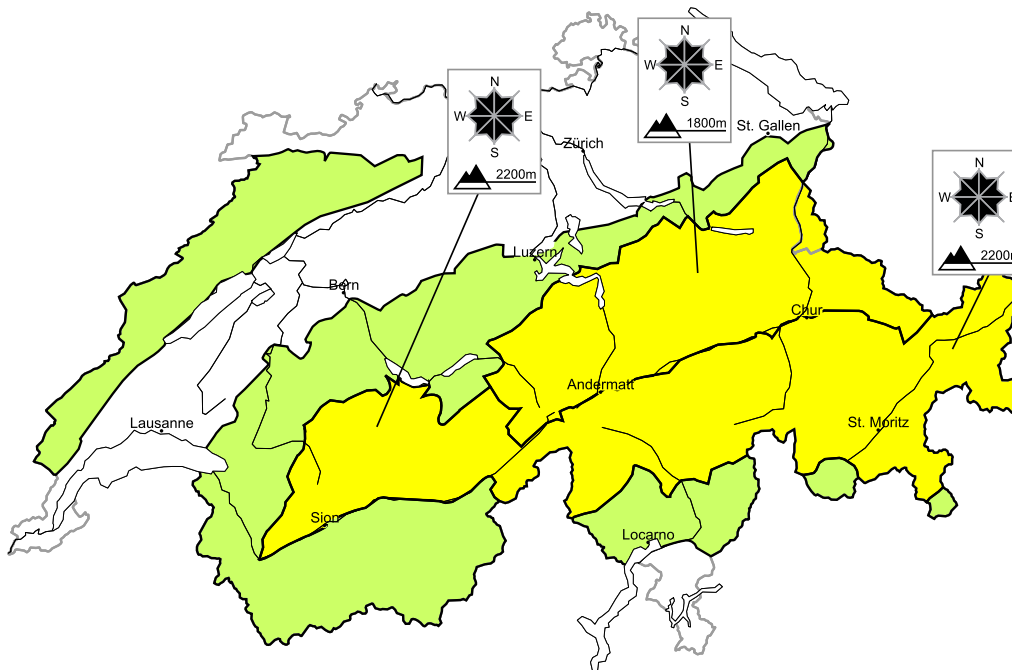


Verbreitet mässige Lawinengefahr. Tribschnee beachten

Ausgabe: 22.1.2022, 08:00 / Nächstes Update: 22.1.2022, 17:00

Lawinengefahr

Aktualisiert am 22.1.2022, 08:00



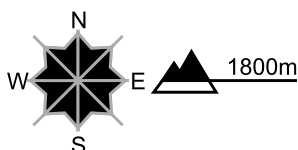
Gebiet A

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

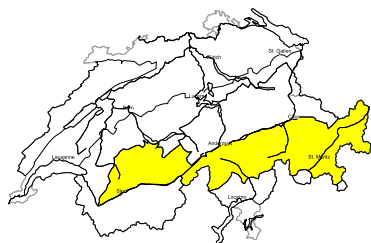


Gefahrenbeschreibung

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden in den letzten Tagen störanfällige Tribschneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können stellenweise leicht ausgelöst werden und mittlere Grösse erreichen. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände gemieden werden.

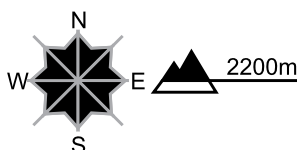
Gebiet B

Mässig, Stufe 2



Tribschnee

Gefahrenstellen

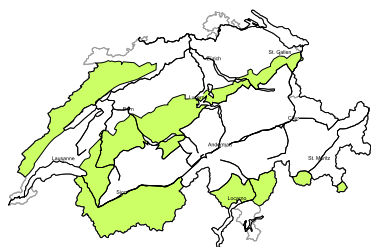


Gefahrenbeschreibung

Mit mässigem bis starkem Nordwind entstanden in den letzten Tagen meist kleine Tribschneeansammlungen. Sie liegen vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten. Lawinen können teilweise leicht ausgelöst werden, sind aber meist klein. Die Tribschneeansammlungen sollten im steilen Gelände vorsichtig beurteilt werden.

Gebiet C

Gering, Stufe 1



Triebschnee

Vor allem in Rinnen, Mulden und hinter Geländekanten sowie in der Höhe entstanden Triebschneeansammlungen. Diese sind meist klein aber teilweise störanfällig. Sie sind gut erkennbar und vorsichtig zu beurteilen. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte auch die Mitreiss- und Absturzgefahr beachtet werden.



Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 21.1.2022, 17:00

Schneedecke

Mit Neuschnee und starkem Nordwind entstanden frische Tribschneeansammlungen. Sie liegen teils auf ungünstigen Altschneeeoberfläche und sind störanfällig.

Unter dem Neu- und Tribschnee der letzten Tage ist der Schneedeckenaufbau im Jura, am Alpennordhang und im westlichen Unterwallis meist günstig. Im Bereich der Regenkruste von Ende Dezember sind jedoch schwache Schichten vorhanden und wo diese von Tribschnee überlagert sind, können sie störanfällig sein.

Vom zentralen Wallis über das nördliche Tessin bis nach Graubünden ist die Schneedecke oft insgesamt stark aufbauend umgewandelt und von dünnen Schmelzharschkrusten durchzogen. An schneearmen Stellen bricht man teils bis zum Boden durch. Mit der aufbauenden Umwandlung der oberflächennahen Schichten nahm dort die Fähigkeit des Schneebrettes zur Bruchausbreitung ab und es wurden in den letzten Wochen kaum Lawinenauslösungen im Altschnee beobachtet. Ganz im Süden liegt sehr wenig Schnee.

Wetter Rückblick auf Freitag, 21.01.2022

In der Nacht auf Freitag fiel im Norden und Osten Schnee bis in tiefe Lagen. Sonst war die Nacht meist klar. Tagsüber war es im Norden und Osten zunächst meist stark bewölkt und es fielen noch wenige Zentimeter Schnee. Im Westen und im Süden war es meist sonnig. Im Osten hellte es im Tagesverlauf zunehmend auf.

Neuschnee

Von Donnerstagabend bis Freitagmittag fielen im Nordosten weitere 10 bis 20 cm, in den Glarner Alpen lokal bis 25 cm Schnee. Insgesamt fielen seit Niederschlagsbeginn in der Nacht auf Donnerstag bis am Freitagnachmittag folgende Schneemengen oberhalb von rund 1200 m:

- zentraler und östlicher Alpennordhang, nördliches Tavetsch, Nordbünden: 10 bis 20 cm, in den Glarner Alpen 20 bis 30 cm
- östliche Berner Alpen, Goms, südliches Tavetsch, Mittelbünden, nördliches Engadin: rund 5 cm, lokal bis 10 cm
- sonst wenige Zentimeter oder trocken

Temperatur

am Mittag auf 2000 m bei -11 °C im Norden und bei -4 °C im Süden

Wind

- im Jura und in den westlichen Voralpen: mässige bis starke Bise
- im Süden: mässiger bis starker Nordföhn
- in der Höhe: mässig bis stark, am Nördlichen Alpenkamm im Hochgebirge teils bis stürmisch aus Nordost

Wetter Prognose bis Samstag, 22.01.2022

In der Nacht auf Samstag verdichtet sich die Bewölkung im Norden und Osten wieder. Gegen den frühen Morgen setzt im Osten schwacher Schneefall bis in tiefe Lagen ein, der bis am Abend anhält. Ganz im Westen, im Wallis und südlich vom Alpenhauptkamm ist es nach einer weitgehend klaren Nacht meist sonnig.

Neuschnee

Von Samstagmorgen bis Samstagnachmittag fallen im Osten wenige Zentimeter Schnee.

Temperatur

steigend, am Mittag auf 2000 m zwischen -3 °C im Westen und -6 °C im Osten, sowie bei 0 °C im Süden

Wind

- im Jura und in den westlichen Voralpen: mässige bis starke Bise
- im Süden: mässiger bis starker Nordföhn
- in der Höhe: mässig bis stark, am Alpenhauptkamm teils stürmisch aus Nordost

Tendenz bis Montag, 24.01.2022

Nach klaren Nächten ist es in den Bergen an beiden Tagen meist sonnig und mild. Der Nordwind und die Bise flauen ab. Der Tribschnee sollte weiterhin vorsichtig beurteilt werden. An steilen Sonnenhängen sind im Tagesverlauf feuchte Rutsche aus dem Neuschnee möglich.